



füreinander

... mein mietermagazin

Der Mieter im Mittelpunkt
Mit neuer Struktur mehr Kundennähe



**Mieterbaby 2011 gesucht –
2011 Kiracilarin
Bebekleri araniyor**

Aktuell

Vorgestellt: die Landgrafenstadt
Rotenburg a. d. Fulda

Alle Jahre wieder:
Alles rund ums Schneeschippen

Hobbys unserer Mieter:
die zarte Kunst der Porzellanmalerei

Kids und Teens

Mitmachen beim
großen Weihnachts-
rätsel!

Miteinander reisen

Tutanchamun-Ausstellung in
Frankfurt

Rundfahrt über den Frankfurter
Flughafen

Wir wünschen unseren Mietern in ganz Hessen frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr 2012!

Unsere Büros sind am Montag, 26. Dezember 2011 geschlossen. Ab 27. Dezember stehen wir Ihnen gerne wieder zu den üblichen Geschäftszeiten mit Rat und Tat zur Seite. Eine kleine Ausnahme machen die Büros der Nassauischen Heimstätte – sie sind zusätzlich am Freitag, den 30. Dezember geschlossen.





Liebe Mieterinnen, Liebe Mieter!

Unser Restrukturierungsprojekt „Zukunft gestalten“, mit dem wir vor allem innere Strukturen verändern und Arbeitsprozesse optimieren, wird bald auch für die Mieter greifbar. Wir stellen Ihnen daher ab der heutigen Ausgabe der „füreinander“ unsere neuen Bereiche mit ihren Aufgaben vor. Der Kaufmännische Service und der Technische Service machen den Anfang. In den nächsten Ausgaben porträtieren wir anschließend die vier neuen Regionalcenter mit den 13 Servicecentern. Lesen Sie, wie konsequent wir unsere neue Teamstruktur auf jeder betrieblichen Ebene realisieren – für unsere Mieter bringt sie noch mehr Kundennähe und noch schnellere Lösungsfindung.

Wie immer berichten wir auch in dieser Ausgabe von den Aktivitäten in unseren Siedlungen, wie etwa in Offenbach, wo die Mieterjugend das neue Kontaktbüro fachmännisch renoviert hat – nur so, aus Engagement für das eigene Umfeld. Das ist mindestens so beeindruckend wie die ruhige Hand unserer Mieterin Brigitte Passero aus Kassel, die in unendlicher Geduld kleine Kunstwerke auf Porzellan malt.

Ich wünsche allen Mietern entspannte Weihnachtsfeiertage im Kreise Ihrer Familie, Ihrer Freunde und Bekannten und einen guten Start ins Jahr 2012!

www.naheimst.de
www.wohnstadt.de

Dirk Schumacher
Geschäftsführer der Unternehmensgruppe
Nassauische Heimstätte/Wohnstadt

Inhalt

Service	2
Impressum	3
Editorial	3

Titel

Kaufmännischer und Technischer Service	6-7
--	-----

Unternehmensgruppe aktuell

Vorgestellt: Rotenburg an der Fulda	4-5
Wiesbaden: Gemeinschaftsräume renoviert	8
Bauprojekt: Wohnhochhaus im Europaviertel	8
Cooler Azubi-Blog	9
Gewerbemietter I: Raumausstatter in Kassel	10
Gewerbemietter II: Friseur in Kassel	10
Winterdienst: Schnee schippen und streuen	11
Marburger Waldtal-Fest	11
Unsere Mieterjubilare!	12
Hobbys unserer Mieter: Porzellanmalerei	13
Neueröffnung: Klamotten-Forum Dreieich	13
Gesucht: Mieterbaby 2011	14
Die Notfall-Nummer	14
Neubezug im Künstlerviertel Wiesbaden	14

Kids und Teens

Großes Weihnachtsrätsel	15
-------------------------------	----

Miteinander reisen

Reiseüberblick 2012	16
Bonusreisen	17
Reiseangebote	18-19

Marktplatz

Rezept des Monats	20
Kleinanzeigen	20

Impressum

füreinander
Mietermagazin der Unternehmensgruppe
Nassauische Heimstätte / Wohnstadt

Kontakt
Redaktion füreinander, Schaumainkai 47, 60596 Frankfurt am Main
Tel.: 069 6069-0, Fax: 069 6069-300
E-Mail: redaktion-fuereinander@naheimst.de

Redaktion Unternehmensgruppe
Jens Duffner, NH
Patrizia Diehl (069 6069-1149), NH
Angela Reisert-Bersch (Chefredaktion, V.i.S.d.P.), NH
Heiko Schimmelpfeng (0561 1001-1478), Wohnstadt

Layout design GmbH, Darmstadt

Text Anke Brettnich

Fotos Archiv design, Archiv NH, Archiv Wohnstadt, Stockmaterial, NH Rohnke, NH; Eckart, NH Vorjohann, Archiv WST, Heuser Reisen GmbH, ©Rotenburg an der Fulda, ©Schokoladenmuseum Köln, ©Bad Teplitz

Druck apm ag, Darmstadt

Auflage 65.000 Stück

www.naheimst.de

www.wohnstadt.de

Die Ausgabe 01/2012 erscheint ab dem 26.01.2012.

Eingebettet in dicht bewaldete Höhenzüge des hessischen Berglandes bietet die ehemalige Landgrafenstadt Rotenburg a. d. Fulda Winterromantik vom Feinsten.



Ahle Wurst im grünen Herzen Hessens



Vorgestellt: die Landgrafenstadt Rotenburg an der Fulda

Ein Ort zum Wohlfühlen und Gesundwerden ist die bezaubernde Fachwerkstadt Rotenburg an der Fulda. Denn in dem Luftkurort kann man nicht nur gut durchatmen und Wellness genießen, sondern auch hervorragend bummeln, shoppen oder wasserwandern.

Es ist ruhig in Rotenburg a. d. Fulda und genau das ist der Grund, warum man hier gerne wohnt und als Tourist immer wieder hierher zurückkommt. Mitten durch die Stadt fließt beschaulich die Fulda. Schon seit der Stadtgründung ca. 1248 trennt sie die Altstadt und die Neustadt. Direkt an ihrem Ufer liegt die beeindruckende Schlossanlage im Renaissance-Stil, die den katholischen Landgrafen im 17. und 18. Jahrhundert als Residenz diente. Heute gehen hier junge und bildungshungrige Menschen aus ganz Hessen ein und aus, denn das Schloss Rotenburg beherbergt die Landesfinanzschule Hessen.

Die 750-jährige Stadtgeschichte ist stets gegenwärtig. Die kleine Stadt mit ihren nur 14.000 Einwohnern besticht durch ihr

romantisches Flair. Ein Fachwerkhaus ist schöner als das andere und jedes einzigartig. Die gepflegten Straßen und Gassen, Park- und Marktanlagen runden das malerische Stadtbild ab. Umrahmt wird das Ganze von Resten einer historischen Stadtmauer mit zwei restaurierten Rundtürmen, die auch als Gefängnis dienten. Die letzte sogenannte Hexe Rotenburgs wurde 1739 hier eingesperrt.

Unweigerlich landet man beim Schlendern auf dem historischen Marktplatz, der umrahmt ist von einem ganzen Ensemble selbstbewusster Altstadt-Schönheiten: dem wichtigen Rathaus mit seinem schönen Renaissanceportal außen und den herrlichen Holzschnitzereien innen. Gleich daneben

liegt die Jakobikirche aus dem 15. Jahrhundert. In ihrem Turm läuten fünf Glocken, deren älteste aus dem Jahr 1482 stammt. Der alte Kump (Stadtbrunnen) und die „Alte Wache“ sorgen zusätzlich für ursprüngliche mittelalterliche Atmosphäre.

Romantik pur auf dem Weihnachtsmarkt
Man kann sich fürwahr keinen geeigneteren Ort für die traditionellen Wochen-, Töpfer- und Fischmärkte sowie die vielen Straßenfeste vorstellen. Auch dem Weihnachtsmarkt verleiht der Marktplatz ein einzigartiges romantisches Ambiente. Er gilt mit der größten Weihnachtspyramide Deutschlands als echtes Highlight für alle Fans von Weihnachtsmärkten. Weniger Rummel, aber dafür umso mehr liebevolle und persönliche Buden

und Angebote. Andächtig betrachten die Besucher die Krippenausstellung in der Jakobikirche, laben sich an leckerem Glühwein und genießen die musikalischen Einlagen und die vielfältigen Kleinkunstveranstaltungen.

Ein weiteres Kleinod ist das Puppen- und Spielzeugmuseum in einer der ältesten Rotenburger Villen. Hier erwartet den Besucher ein Schatz historischer Puppen, Puppenhäuser und Spielzeug von 1840–1930. Aber auch das „muzzkka“ im ehemaligen Katasteramt lädt zu interessanten Ausstellungen zu zeitgenössischer Kunst, Kultur und Karikatur ein.

Dem guten Reizklima und der Lage inmitten des schönsten hessischen Mittelgebirges hat Rotenburg es zu verdanken, dass der Luftkurort einen starken Gesundheitssektor hat. Mit dem Herz- und Kreislaufzentrum HKZ findet man hier eines der größten Herzzentren Europas. Das Wellness- und Gesundheitsangebot ist hervorragend und lädt ein zum Kuren und Genesen.

Campingurlaub – Freiheit in Reinkultur

Ob Tagesausflug, Kurzurlaub oder richtige Ferien – in Rotenburg findet jeder sein Plätzchen. Viele gut ausgeschilderte Wanderwege führen durch das sattgrüne Mittelgebirge, Mountainbiker können durch die Wälder preschen oder Reiter auf dem Rücken der Pferde die Ruhe der Natur genießen. Für die große Fan-Gemeinde der Camper ist Rotenburg schon lange ein

Begriff, denn der romantisch direkt am Flussufer gelegene Campingplatz ist eine echte Perle und beliebt bei allen, die mit Zelt, Wohnwagen oder Reisemobil unterwegs sind. Hier treffen der Wasserwanderer mit seinem Kanu oder der Radfahrer mit seinem Tourenrad zusammen und es ergeben sich in der Kneipe die schönsten Begegnungen.

Ahle Wurst auf dem Wochenmarkt

Unsere Mieter Ursula und Herbert Schäfer gehen nicht campen, aber dafür regelmäßig auf den lebendigen Wochenmarkt der Stadt. Die Kulisse auf dem historischen Marktplatz ist bestechend schön und das Angebot kann sich sehen lassen: frisches Brot vom Bauern, erlesene Käsesorten, gute Metzger und vor allem alte hessische Wurst. Die liebt Herbert Schäfer über alles: „Das gibt’s nur bei uns in Nordhessen und wird nach alten Rezepten hergestellt“, erklärt er stolz, „manche Sorten müssen ein Jahr lang im Keller reifen!“ Bei den Schäfers zu Hause gibt’s öfters mal „Weckewerk“, auch das eine nordhessische Spezialität aus gut gewürztem Mett und Schweineschwarte, die mit Pellkartoffeln und Gurkengemüse serviert wird. Eine weitere persönliche Empfehlung des Gourmets und Rettungssanitäters ist das Café im Schlosspark, dort gibt es in der Confiserie allerfeinste Pralinen.

Der 58-jährige Herbert Schäfer wohnt schon seit 1984 mit seiner Ehefrau in dem schönen Doppelhaus mit sechs Wohnungen. „Wir wohnen hier in einer sehr ruhigen Ecke und verstehen uns gut mit den Nachbarn“,

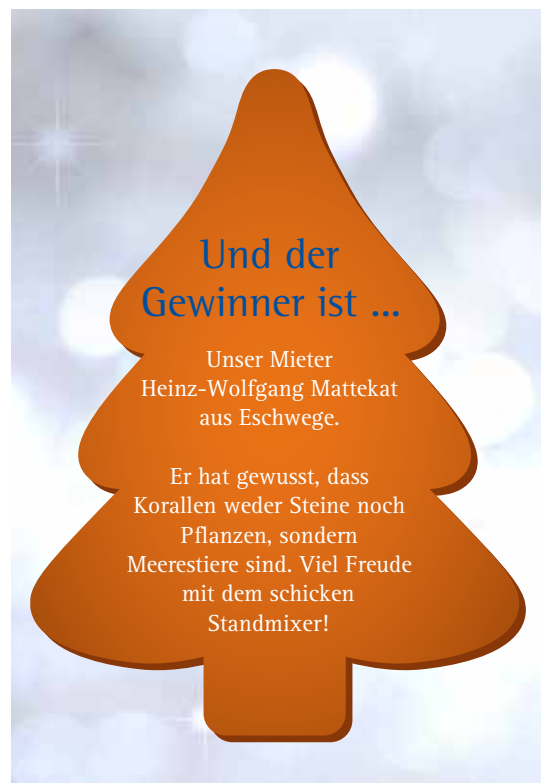


Der Rotenburger Weihnachtsmarkt ist eine empfehlenswerte Alternative zu den großen kommerziellen Märkten. Und nur hier steht die größte Weihnachtspyramide Deutschlands!

erzählen sie. Sage und schreibe zwölf Enkel haben die beiden, einige gehen direkt nach der Schule zu Oma und Opa zum Mittagessen, langweilig wird’s da nie.



„Unser Rotenburg ist einmalig schön“, sagen Herbert und Ursula Schäfer einhellig. Mit einem Schrebergarten, sieben erwachsenen Kindern und zwölf Enkeln sind die beiden gut ausgelastet.



„Kundenfern“ – und trotzdem nah am Mieter

Einblick: Unsere neue Struktur im Kaufmännischen und Technischen Service

„Zukunft gestalten“ heißt die große Restrukturierung der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte / Wohnstadt, mit der wir derzeit unsere betrieblichen Abläufe noch effizienter ausrichten. Lesen Sie, wie „kundenfern“ dabei doch zu einem Pluspunkt für mehr Service und Kundennähe wird.



Bei uns sind Sie in besten Händen, denn Service, Wohnkomfort und Kundennähe gehören zu den Leitlinien unserer Unternehmensgruppe. Mit der Neugestaltung unserer betrieblichen Strukturen machen wir uns auch intern fit für die Zukunft.

In den nächsten Wochen und Monaten werden unsere Mieter die neuen Regional- und Servicecenter kennenlernen, die die bisherigen Geschäftsstellen ablösen. Hintergrund ist die Idee einer „Regionalisierung der Immobilienbewirtschaftung“, mit der wir unsere rund 62.500 Wohnungen an über 150 hessischen Standorten künftig verwalten und betreuen wollen. Die Regionalcenter erhalten dabei mehr Verantwortung und Kompetenzen, um Entscheidungen schneller und kundennäher treffen zu können. Der direkte Kundenkontakt findet in den Servicecentern statt, die den jeweiligen Regionalcentern zugeordnet sind. Kundenbetreuer, Techniker,

Haus- und Siedlungsbetreuer und Schuldnerberater kümmern sich dort um die direkten Belange der Mieter.

Damit dies rasch und reibungslos verläuft, greifen die Regional- und Servicecenter auf zwei Bereiche zurück, die zentral und „kundenfern“ in Frankfurt und Kassel sitzen und den kaufmännischen und technischen Support für unsere Wohnungsbewirtschaftung liefern. Sie bieten im Hintergrund die grundlegenden Dienstleistungen und Informationen, auf die unsere „kundennahen“ Mitarbeiter zurückgreifen.

Kaufmännischer Service

Das Herz im Kaufmännischen Service sind drei Teams für „Forderungsmanagement/ Nebenkostenabrechnung“. Jeweils 12–14 Mitarbeiter kümmern sich in einem solchen Team um die kaufmännischen Belange von rund 20.000 Wohnungen. Ein Team ist für das Regionalcenter Frankfurt, ein anderes für das Regionalcenter Kassel und ein weiteres für die Regionalcenter Wiesbaden und Offenbach zuständig. Als Buchhalter und Sachbearbeiter überwachen und pflegen sie die Mieterkonten, kümmern sich um die Mietsollstellung mit dem Lastschriftverfahren und sind für das gerichtliche



Er leitet den Technischen Service für unsere rund 62.500 Wohnungen in Nord- und Südhessen und ist ein alter Hase in Sachen Baumaßnahmen: Günter Luckey.



Die Mieterkonten und die Nebenkostenabrechnung sind das Herzstück im Kaufmännischen Service, den Alexander Wagner ebenso umsichtig wie kompetent leitet.

Mahnverfahren zuständig – falls ein Kunde seine Miete nicht zahlt und dies auch vorge-richtlich mit dem Schuldnerberater aus dem Servicecenter nicht gelöst werden konnte.

16 Mitarbeiter des zentralen Bereichs Kaufmännischer Service sind mit der Betriebskosten- und Heizkostenabrechnung für unsere 62.500 Wohnungen beschäftigt. Sie erstellen im Jahr über 100.000 Abrechnungen! Doch bevor diese über die hauseigene Poststelle versendet werden, unterziehen unsere Mitarbeiter sie noch einmal einer Plausibilitätsprüfung und kontrollieren, ob in der Abrechnung auch alles stimmt. Da bei zentralen Heizanlagen Verbrauchs- und Grundkosten getrennt errechnet werden, ist so eine Abrechnung erklärungsbedürftig und nicht auf den ersten Blick zu verstehen. Aber es muss alles nachvollziehbar sein und wir legen großen Wert auf Transparenz. Jeder Mieter hat das Recht auf Belegeinsicht. Kontaktieren Sie bei Interesse bitte den in Ihrer Rechnung genannten Ansprechpartner.

Oft sorgt schon ein kurzes Telefonat für rasche Klärung, aber gerne können Sie auch die Originalrechnungen kontrollieren.

Neben diesen drei Teams gehören noch zwei weitere Bereiche zum Kaufmännischen Service: Zum einen das Vertrags- und Berichtswesen, das für mehr als 1.000 Firmen und öffentliche Stellen zuständig ist, die im Auftrag von Nassauischer Heimstätte und Wohnstadt betriebskostenrelevante Leistungen erbringen. Zum anderen der Bereich Sozialmanagement/Marketing, der vielfältige Projekte zum Thema Nachbarschaft oder Wohnen im Alter initiiert und sich um Mieterkommunikation und Marktforschung kümmert.

„Wir sind zentral organisiert, richten uns aber mit unseren funktionsgebundenen Teams auf die Anforderungen aus den dezentralen Regional- und Servicecentern aus“, erklärt der Leiter des Kaufmännischen Service, Alexander Wagner. „Das ist eine

gute Organisationsform für ein Unternehmen unserer Größe, das in der Fläche arbeitet“, so der 43-jährige Betriebswirt aus Mühlheim a. M., der vor 22 Jahren bei der Nassauischen Heimstätte seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann startete.

Technischer Service

Um die handwerklich-technischen Alltagsprobleme in Ihrer Mietwohnung kümmert sich so wie bisher der Techniker im Regionalcenter. Doch bei größeren baulichen Maßnahmen, wenn etwa ein Hochhaus ein neues Flachdach benötigt oder ein Gebäude eine Fassadendämmung erhält, sind die Spezialisten des Bereichs Technischer Service gefragt. Sie sind für die Modernisierungen und größere Instandhaltungen der Wohnungsbestände zuständig. Auch hier gibt es drei Teams aus jeweils rund 10–11 Ingenieuren und Architekten, die jeweils circa 20.000 Wohnungen der vier Regionalcenter betreuen. Diese sogenannten Projektabschluss-Teams sind von A bis Z für die baulichen Maßnahmen verantwortlich: von der Planung über die Ausschreibung bis hin zur Bauleitung. Das Jahresbudget für Modernisierung und Instandhaltung von rund 41 Millionen Euro fließt derzeit zum Beispiel in eine Vollmodernisierung in der Wohnanlage Liegnitzer Straße 19, 21, 23 in Kassel-Niederzwehren, aber auch in Hanau in neue Fenster und Fassaden in der Königsberger Straße 4 a + b sowie in Darmstadt in eine Innen- und Außenmodernisierung der 40 Wohneinheiten in der Pützerstraße 1–7.

Weitere Mitarbeiter im Bereich Technischer Service erstellen Standardleistungsverzeichnisse und legen technische Leitlinien sowie Qualitätsmerkmale fest, die in der gesamten Unternehmensgruppe angewendet werden. So gelten bei allen Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen konzernweit die gleichen Anforderungen für Brandschutz, Energieeffizienz, Bauphysik und Haustechnik. Auch das Freiflächenmanagement mit den Aufgaben Grünflächenpflege, Baumpflege, Freiflächeninstandsetzung und Spielplatzkontrolle gehört zum Bereich Technischer Service Immobilienbewirtschaftung. „Alle unsere Abteilungen arbeiten jetzt nach einheitlichen Standards und sind einzelnen Regionalcentern zugeordnet – davon verspreche ich mir sehr viel, gerade hinsichtlich der Risikominimierung und Prozessbeschleunigung“, so der Leiter des Technischen Service, Günter Luckey. 1980 fing er die studierte Ingenieur aus Kassel als Bauleiter bei der Wohnstadt an, seit 1994 in Prokura – er kennt sein Fach und die Branche.



Alle packten mit an!

Wiesbadener Mieter renovieren ihre Gemeinschaftsräume

Große und kleine Mieter aus dem Europaviertel nahmen Farbtopf und Pinsel in die Hand und verschönerten ihre Gemeinschaftsräume mit einem eleganten Anstrich.

Sie sind noch nicht alt, aber doch schon in die Jahre gekommen: Die beiden Gemeinschaftsräume in der schönen Wohnanlage Robert-Schumann-Straße und Jean-Monet-Straße, wo die Nassauische Heimstätte 87 Wohnungen vermietet. Die beiden Räume, die jeweils mit Toilette und Küchenzeile ausgestattet sind, werden von Anfang an rege genutzt für Feste, Kindergeburtstage, Partys und private Treffen. Aber auch für Projekte wie das Müttercafé unseres Kooperationspartners CASA e. V., der seit 40 Jahren Stadtteilarbeit macht.

Die Verschönerungsaktion wurde unter Federführung des gemeinnützigen Vereins CASA zum „Beteiligungsprojekt“ für unsere Mieter. Es gab Vortreffen, man sammelte Ideen, die Nassauische Heimstätte stellte die

Materialien und im Mai wurde schließlich erst der eine Gemeinschaftsraum, im Oktober der andere renoviert. Rund 15 Erwachsene und über 20 Kinder nahmen beherzt Farbtopf und Pinsel zur Hand und verpassten den Räumen mit einem warmen Sandton und einer Cappuccinofarbe ein völlig neues und einladendes Ambiente.

Tolle Kurse bei Casa e. V.

Mit drei hauptamtlichen sowie 20 ehrenamtlichen Mitarbeitern und Honorarkräften bietet CASA e. V. – Centrum für aktivierende Stadtteilarbeit – ein vielfältiges Programm für jedermann. Da gibt es je einen eigenen Mädchen-, Jungen-, Jugend- und Frauentreff, Hausaufgabenhilfe, Deutschkurse, Gesundheits-, Foto- und Computerkurse, aber auch Projekte zu Kunst und



Große und kleine Nachbarn machen den Gemeinschaftsraum zu einem Ort, an dem man sich wohl fühlt.

Musik sowie viele Feste und Ausflüge. Alles im Sinne eines lebendigen und liebenswerten Stadtteils, in dem die Nachbarn miteinander im Austausch sind. Die Mieter der Nassauischen Heimstätte können zusätzlich zu diesem Angebot von der Beratung bei Mietschulden oder bei Nachbarschaftskonflikten profitieren.

Sie sind herzlich willkommen!

Einfach mal bei CASA e. V. vorbeischauchen:
CASA e. V., Holzstraße 24
65197 Wiesbaden
Tel. 0611 429356

Schickes Wohnhochhaus im Frankfurter Europaviertel

Dort wo in Frankfurt einst der Güter- und Rangierbahnhof waren, entsteht seit einigen Jahren ein ganz neuer Stadtteil. Das Europaviertel zählt zu den größten innerstädtischen Konversionsflächen in Europa und ist ein Viertel in attraktiver citynaher Lage, das rund 10.000 Menschen Wohnraum bieten soll. Mehr als 30.000 Arbeitsplätze sollen entstehen.

Die Nassauische Heimstätte startet in diesem zukunftssträchtigen Gebiet ihr drittes Bauprojekt. Nach den ersten Vorentwürfen soll auf dem jüngst erworbenen Grundstück ein bis zu 18-geschossiges Wohnhochhaus mit einem sich anschließenden 7-geschossi-



gen Baukörper entstehen. Geplant sind 25.000 Quadratmeter Wohnfläche für Eigentumswohnungen und 2.400 Quadratmeter Gewerbefläche, die mit der Tochter NH ProjektStadt entwickelt werden.

Die Vermarktungschancen an diesem Standort sind sehr gut. Mit rund 52,6 Millionen Euro trug das Bauträgergeschäft im vergangenen Jahr wesentlich zu den guten Unternehmenszahlen 2010 bei.

Mehr Raum für Kontakte

Offenbach-Bürgel: Hier rockt die Siedlung!

In der Offenbacher Hans-Böckler-Siedlung tut sich was. Die Jugendlichen haben das neue Kontaktbüro für alle Bewohner eigenhändig renoviert, die Aktivitäten werden überwiegend gut angenommen – und auch die Älteren wollen jetzt dabei sein. Rumpenheimer Straße 108: ein Ort, wo etwas entsteht.



Immer schön im Rhythmus bleiben: Gemeinsames Paddeln auf dem Main war eine der vielen Sommeraktivitäten.

Es ist ein Gemeinschaftsprojekt von Nassauischer Heimstätte und GBO, bei dem Erstere die Wohnung für das Kontaktbüro und die beiden Siedlungsbetreuer stellt. Die Kosten teilen sich die beiden Wohnungsunternehmen entsprechend dem Wohnungsbestand in der Siedlung, das heißt 75 Prozent übernimmt die Nassauische Heimstätte, 25 Prozent die GBO. Die beiden Quartiersmanager Winnie Mylius und Jürgen Gilberg als „gute Seelen der Siedlung“ sprühen seit Projektbeginn nur so vor Ideen, um zusammen mit den rund 1.200 Bewohnern der Hans-Böckler-Siedlung die nachbarschaftlichen Kontakte zu stärken und so eine gute Stimmung im Quartier einziehen zu lassen.

Alle sind herzlich willkommen!

Vor einigen Wochen ist das Kontaktbüro umgezogen: Größer und schöner ist jetzt alles. Eine ganze 2-Zimmer-Wohnung mit Küche und Bad musste dafür erst renoviert werden. Das hieß vier Wochen harte Arbeit, in denen der Schweiß floss, die Jugendlichen aber auch

toll bei der Sache blieben und ihr Projekt zielstrebig verfolgten. Türrahmen, Wandleisten und Rollladenkästen per Hand abschleifen und neu lackieren, Tapeten abreißen, Wände streichen, Heizkörper lackieren, Fliesen reinigen – Hut ab vor so viel freiwilligem Engagement! Und davon haben alle was, denn in dem neuen Kontaktbüro gibt es viel mehr Möglichkeiten für alle. Nassauische Heimstätte und GBO spendierten zusätzlich drei Computerarbeitsplätze samt Mobiliar für Bewerbungsschreiben oder Nachhilfeunterricht. In den neuen Räumen können also bald vergnügliche Seniorennachmittage, anregende Frauenabende und der Teenager-Musikworkshop stattfinden oder im Sommer ein Kräuter- und Gemüsegarten angelegt und gepflegt werden. Alle können hier mitmachen, ihre Talente einfließen lassen, schauen Sie einfach mal vorbei!

Rückblick auf den Sommer

Sechsmal haben sich rund 10 mutige junge Männer zum Stand-up-Paddeln auf hawaii-



Das war kein Zuckerschlecken, sondern harte und fachmännische Arbeit – von der alle unsere Mieter in der Siedlung profitieren. Wir danken unseren Jugendlichen für ihren tollen Einsatz und der Firma Thomas Schmidt aus Offenbach für die Spende der Farbe.

anische Art auf dem Main gefunden und dabei viel Spaß gehabt. Auch die beiden Ausflüge zum Kletterpark Offenbach und die Fahrradtouren waren heiß begehrt bei Groß und Klein. Der Nordic-Walking-Treff hat sich nach einigen Runden wieder aufgelöst und harret eines Neuanfangs: Wer möchte diese Gruppe leiten? Direkt neben dem neuen Kontaktbüro haben zwölf tatkräftige Jugendliche außerdem den alten Pavillon als Siedlungstreffpunkt neu aufgebaut. Rumpenheimer Straße 108: Hier ist wirklich viel am Entstehen.

Cooler Azubi-Blog



Einfach ausprobieren, Meinung abgeben und Kommentare schreiben: Bloggen ist ganz einfach! Auf dem Azubi-Blog von Nassauischer Heimstätte und Wohnstadt kann jeder mitmachen. Zwei sympathische Auszubildende berichten seit Oktober 2011 über ihren beruflichen Alltag: ungefiltert und direkt. Das ist der modernste und witzigste Weg, wie sich junge Menschen über einen Ausbildungsweg informieren können:

www.naheimst-azubiblog.de

Das Geschäft für den guten Geschmack

Unsere Gewerbemieter: Raumausstatter in Kassel

Plissees, Polster und Plüsch sind nur ein Teil der vielfältigen Materialien, mit denen Marko Lemmel tagtäglich umgeht. Im Traditionsgeschäft Wohnideen Bergmann stellt er die Wünsche seiner Kunden in den Fokus – und schafft das für sie perfekte Wohnambiente.



„Die beliebtesten Fehler bei Vorhängen sind: zu viel Stoff und zu viel Farbe“, weiß Marko Lemmel. Mit sicherem Farb- und Raumverständnis sorgen er und seine Mutter bei Wohnideen Bergmann im Entenanger 8 seit vielen Jahren für zufriedene Kunden.

Ob expressive Farben und auffällige Designs oder elegante Cremetöne und klassische Formen: Das Gesamt-Ensemble bestimmt darüber, ob eine Wohnungseinrichtung als schön oder als schrecklich empfunden wird. Letzteres ist Marko Lemmel, 47, natürlich noch nie passiert, denn als Berater nimmt er die Wünsche seiner Kunden auf und lenkt sie in ästhetisch einwandfreie Bahnen. Mit Geschmack und Erfahrung führt er zusammen mit seiner Mutter Brunhilde Lemmel das Traditionsgeschäft Wohnideen Bergmann in der Kasseler Innenstadt. Hier gibt es alles, was zu einem klassischen Raumausstatter gehört: Gardinen, Polsterstoffe, Sonnenschutz und Bodenbeläge.

Das 1987 gegründete Unternehmen lebt überwiegend von seiner Stammkundschaft, die häufig schon beim 1971 gegründeten Vorgänger „Schönert wohnen“ kaufte, und der daraus resultierenden erstklassigen Reputation. Schnöde Werbung braucht man hier nicht, denn wer seine Vorhänge für ein Zimmer einmal bei Wohnideen Bergmann hat anfertigen lassen, wird auch für das nächste Zimmer den Anbieter nicht wechseln. Qualität zahlt sich eben immer aus. „Wer sich einmal schlecht sitzende Fertig-Plissees aus dem Baumarkt geholt hat, der weiß unsere Leistung zu schätzen“, so Marko Lemmel, „denn als Fachgeschäft liefern wir jedes Produkt in 1a-Qualität, egal ob es sich



um einen günstigen Badezimmervorhang oder einen exklusiven Flächenvorhang zum Schieben handelt.“

Maßgeschneiderte Schönheit fürs Fenster
Er selbst nimmt Maß in der Wohnung des Kunden, bespricht die vielen kleinen Details, die man als Laie übersehen würde, berät zu Formen, Farben und Faltenwurf und lässt auch große Gardinen durchaus erst einmal als Muster zum Ausprobieren einige Tage dort hängen – so kann man die Wirkung in der eigenen Wohnung erst einmal testen. Der Vorteil des kleinen spezialisierten Familienunternehmens ist auch seine Schnelligkeit. Schon rund 10 Tage nach dem ersten Besuch im Geschäft kann Marko Lemmel die Wohnzimmervorhänge beim Kunden montieren. Genäht werden sie von den beiden gelernten Weißnäherinnen, die seit Firmengründung bei Wohnideen Bergmann tätig sind. Denn das ist das Geheimnis des erfolgreichen Fachbetriebs: Er ist klein, entsprechend wenig, sehr persönlich und äußerst zuverlässig.

40 Jahre Friseursalon Ebel in Kassel



Mit einem großen Sektempfang für die Stammkundschaft feierten unsere Gewerbemieter Brigitte und Alwin Ebel ihr 40. Jubiläum der Geschäftseröffnung in der Obersten Gasse 22 in Kassel. Seit sie hier am 1.9.1971 ihren Friseursalon bezogen haben, hat das Ehepaar den Räumlichkeiten eine ganz eigene ästhetische Note verliehen. Auch der eine oder andere Wohnstadt-Mitarbeiter war im Lauf der Jahre bereits zufriedener Kunde. Herzlich gratuliert Jürgen Bluhm (li.), Leiter des Regionalcenters Kassel, unseren langjährigen Gewerbemieter.



Lieber einmal mehr als zu wenig

Winterdienst: Schnee schippen und streuen

Der Winter ist nichts für Langschläfer, denn schon um 7 Uhr in der Frühe müssen die Gehwege von Schnee und Eis befreit sein.

Wenn der Schnee sein weißes Kleid auf die Landschaft legt, können Kinder herrlich Schneemänner bauen und es lädt die Natur zu langen Spaziergängen übers Feld ein. Doch für unsere Mieter bedeutet das auch, dass sie ihren Pflichten des Winterdienstes im Rahmen der Hausordnung und ihres Mietvertrags nachkommen – sofern dies nicht an externe Dienstleister vergeben wurde.

Welche Pflichten sind das?

In den meisten Orten müssen die Gehwege ab 7 Uhr morgens vom winterlichen Weiß befreit und abgestreut sein. Der „Räumpflichtige“ muss also meist noch vor dem Frühstück zu Schneeschieber, Besen und Streuguteimer greifen und auf dem Bürgersteig einen ca. 0,80 bis 1,20 Meter breiten Gang freischaufeln, so dass zwei

Fußgänger aneinander vorbeikönnen. Außerdem muss der Weg zu den Mülltonnen für das abtransportierende Müllfahrzeug und zum Hauseingang freigehalten werden. Den Schnee bitte nicht einfach in großen Bergen auf die Straße schippen, sondern besser auf die Grünflächen der eigenen Siedlung. Die Straßen dienen schließlich dem Verkehrsfluss und nicht als Schneedepot.

Marburger Waldtal-Fest: immer wieder schön



Eine gut gewachsene Nachbarschaft und die sehr aktiven Vereine sorgen dafür, dass das alljährliche Waldtal-Sommerfest in Marburg eine schöne Tradition geworden ist. Am 27. August kam man im Festzelt vor Besucherandrang kaum noch durch. Mit Talentschuppen, Theateraufführungen und reichlich Gesang und Tanz auf der Bühne war einiges los. Dosenwerfen, das Herstellen von Nudelketten und Steinskulpturen, aber vor allem das Glücksrad waren die Attraktionen im Freien. Abends sorgten Musik-Bands für gute Unterhaltung. Eigentlich schon immer unterstützt die Wohnstadt das Waldtal-Fest – zusammen mit vielen anderen Spendern, die dieses quirlige und kunterbunt zusammengesetzte Quartier schätzen. Viele Menschen im Waldtal arbeiten im Saisongeschäft, wie etwa die Schrotthändler und Schausteller. In den letzten Jahren wurden im Waldtal viele Gebäude modernisiert und falls es gelingt, das sympathische Viertel in das Programm Soziale Stadt aufzunehmen, könnten dort bald noch mehr interessante Projekte und Aktivitäten entstehen.

Der Winterdienst beginnt in der Regel um 7 Uhr, an Wochenenden um 9 Uhr und endet um 20 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten dürfen Fußgänger nicht darauf vertrauen, dass alle Wege geräumt sind. Wer ausgerutscht ist und sich verletzt, kann Schmerzensgeld verlangen. Räumpflichtige Mieter können sich mit einer Privathaftpflichtversicherung kostengünstig dagegen absichern. Denn so ein Sturz kann ziemlich teuer werden, besonders wenn Krankenkassen oder Arbeitgeber Regress nehmen.

Wer aus gesundheitlichen oder beruflichen Gründen seiner Pflicht zum Winterdienst von 7–20 Uhr nicht nachkommen kann, muss für eine Vertretung sorgen, etwa durch Absprachen mit den Nachbarn.

Sand oder Salz?

Das Streugut für unsere Mieter findet sich in den meisten Siedlungen in einer Lagerkiste in den Außenanlagen. Diese Lagerkisten sind jetzt schon überwiegend mit Sand oder Splitt befüllt. Die noch mit Salz befüllten Kisten werden zum Schutz der Umwelt nach und nach auf Sand umgerüstet. Und sollten die Kisten einmal leer sein, können Sie bei Ihrem Haus- und Siedlungsbetreuer gerne Nachschub ordern.



Alle waren rege im Gespräch bei der Ehrung unserer Mieter aus Fechenheim und Bergen-Enkheim im Restaurant „Schöne Aussicht“. Vor 50 Jahren ist unsere Mieterin Irmgard Knecht eingezogen, gerne nahm sie die Glückwünsche von Geschäftsstellenleiter Wolfgang Koberg entgegen.



Heimatsiedlungs-Poesie: Mit einem selbstverfassten Gedicht ehrte unsere Jubilarin Marion Himpel „ihre“ Heimatsiedlung in Frankfurt-Sachsenhausen, wo sie vor 40 Jahren eingezogen ist. Rund 25 weitere Mietjubilare applaudierten begeistert in der Gaststätte „Rosisten II“.

Alles Gute zum Mieterjubiläum!



Fotos von früher ließen unsere Mietjubilare aus Cölbe und Marburg in Erinnerungen schwelgen. „So sah's 1961 und 1971 aus, als wir einzogen!“ Ein wunderbarer Nachmittag bei Kaffee und Kuchen im Restaurant Südseite. Vielen Dank für Ihre langjährige Mietertreue!



Die Nassauische Heimstätte sagt danke für Ihre Mietertreue! Bei der bekannten „Mutter Krauss“ in Schwalbach durfte Geschäftsstellenleiterin Sabine Mehlig im November 25 Mietern zu ihrem 40- und 50-jährigen Mieterjubiläum gratulieren.

Aufgepasst: Mietjubilare 2012!

Mietjubilare 2012

Ich bin 1962 1972 1982
in folgende NH-Wohnung eingezogen:

Name/Vorname: _____

Straße/Hausnummer: _____

PLZ/Ort: _____

Im Jahr _____
bin ich in diese NH-Wohnung umgezogen:

Straße/Hausnummer: _____

PLZ/Ort: _____

Bitte ausfüllen, ausschneiden und als Brief versenden.



Per Post an:

Redaktion „füreinander“
Nassauische Heimstätte/
Wohnstadt
Schaumainkai 47
60596 Frankfurt am Main

Wer schon 30, 40 oder sogar 50 Jahre in seiner Wohnung der Nassauischen Heimstätte wohnt, dem möchten wir in einer Mieter-ehrerung für seine langjährige Treue gerne Dankeschön sagen. Wenn Sie innerhalb der Nassauischen Heimstätte nie umgezogen sind, dann kennt unser Computer Sie – und wir kommen automatisch auf Sie zu. Wenn Sie jedoch schon einmal umgezogen sind, brauchen wir Ihre Hilfe: Bitte füllen Sie den Coupon aus und senden ihn uns zu.

Dann können wir im nächsten Jahr gemeinsam auf Ihr Mieterjubiläum 2012 anstoßen!

Dekorative Kunst auf Weißem Gold

Die Hobbys unserer Mieter: Porzellanmalerei

Schon als Kind streifte sie fasziniert durch die Thüringer Porzellanmanufakturen. Das „Weiße Gold“ hat sie nie losgelassen und so hat unsere Mieterin Brigitte Passero aus Kassel-Wolfsanger in jahrelanger Übung die schwierige Kunst der Porzellanmalerei gelernt.



„Ich bin gelernte Autodidaktin, und das seit 25 Jahren“, scherzt unsere Mieterin Brigitte Passero. Ab und zu nimmt sie auch eine Auftragsarbeit an: Tel. 0561 813716.

Manche werfen es am Polterabend den Brautleuten vor die Füße, andere tragen es als Zahnverblendung im Mund, Brigitte Passero bemalt es: Porzellan. Das schon lange vor Christus in China verbreitete Gemisch aus Kaolin, Feldspat und Quarz galt in Europa als kostbares Material, dessen Herstellung jedoch lange Zeit das Geheimnis der Chinesen blieb – es musste in Europa neu erfunden werden, u. a. wurde dafür auch Weiße Erde eingesetzt. Erst 1708 schaffte es der Deutsche Tschirnhaus, das erste europäische Porzellan herzustellen, und so konnte in Meißen die erste Porzellanmanufaktur errichtet werden.

Einmal im Jahr fährt Brigitte Passero mit ihrem Künstlerzirkel – fünf Malerinnen wie sie – die Porzellanstraße in Thüringen entlang, wo sich auf einem Streckennetz von 340 Kilometern zwischen Ilmenau und Gera ungezählte Porzellanmanufakturen befinden. Hier deckt sie sich mit Weißporzellan ein. „Ich male gerne auf hochwertigem Porzellan wegen des Glanzes und seiner besonderen Feinheit“, so die 67-jährige Autodidaktin. Ihr Lieblingsporzellan ist Bone China, das dank Knochenasche besonders fein ist.

Teller, Tassen, Serviettenringe oder ganz ebene Porzellanplatten, die hinterher wie ein Bild gerahmt und an die Wand gehängt werden, sind die Objekte für ihre dekorative Kunst. „Am Anfang dachte ich, das lerne ich nie“, erzählt die passionierte Malerin, „man muss sehr fein und akribisch arbeiten. Manche Pinsel haben nur vier Härchen!“ Zuerst werden die Farben aus Pulvern und Ölen angerührt, sie halten nur zwei Tage. Dann geht es ans Werk. Unsere Mieterin mag

am liebsten Natur- und Landschaftsmotive, aber auch Kopien von Klimt oder Hundertwasser. Bis zu zehn Mal werden manche Objekte bei 900–1.000 Grad im Ofen gebrannt. Was nur zwei Mal gebrannt werden muss, gilt bei den Künstlerinnen als „schnelle Sache“. Seit 25 Jahren pflegt Brigitte Passero ihren Künstlerzirkel bei ihrer Lehrerin

Heidi Hornung. Bei der Wohnstadt jedoch wohnt sie schon seit 46 Jahren und war sogar fünf Jahre lang Mitarbeiterin, als das Unternehmen noch „Hessische Heimstätte“ hieß. Schon oft hat sie ihre Kunstwerke verkauft, denn neben Porzellanmalerei ist sie auch versiert beim Malen in Aquarell und Öl.

Neu eröffnet: Klamotten-Forum in Dreieich



Alle freuen sich über die Wiedereröffnung, denn hier gibt es günstige Kleidung von Nachbarn für Nachbarn. Kleidung kaufen oder spenden: Klamotten-Forum, Berliner Ring 13–15, Dreieich.

Drei Wochen benötigte die Nassauische Heimstätte für die Sanierungsarbeiten an dem Container, den sie dem sehr rührigen Nachbarschaftstreff Forum Sprendlingen Nord schon vor über einem Jahr zur Verfügung gestellt hatte und nun als Geschenk übergab. Neun Ehrenamtliche betreiben dort das beliebte Secondhand-Geschäft „Klamotten-Forum“ – und das mit wachsendem Zulauf und Erfolg: Alleine in diesem Jahr sind über 10.000 Artikel über den Ladentisch gegangen. Im Klamotten-Forum gibt es günstige Winter- und Sommergarderobe von Nachbarn für Nachbarn. Jacken und Mäntel, Pullis, Sweatshirts und Hosen, jedes Teil für 50 Cent. Kaum war die Eröffnungsrede gehalten, strömte die Kundschaft des Sprendlinger Nordens in Scharen in das Geschäft. Mit den Einnahmen können jetzt weitere Projekte im Nachbarschaftstreff realisiert werden, von denen alle im Viertel profitieren.

Gesucht: Mieterbaby 2011

Mitmachen und Gutscheine gewinnen!

Süß, süßer, am süßesten. Wir freuen uns über jedes Foto von Ihrem Baby. Wenn Sie 2011 Mama oder Papa geworden sind, machen Sie mit bei der Wahl zum Mieterbaby 2011.



Mit einem Schlag hat sich Ihr Leben verändert. Sie sind Eltern geworden. Nichts ist mehr so, wie es vorher war. Ein neuer (Schlaf-)Rhythmus muss gefunden werden, aber auch die Paarbeziehung ändert sich, denn es ist jemand Neues dazugekommen – und der steht ab jetzt im Mittelpunkt.

Auch wir wollen in einer der nächsten Ausgaben Ihr Kind in unseren Mittelpunkt rücken, denn wir suchen das Mieterbaby 2011! Schicken Sie uns ein Foto Ihres im Jahr 2011 geborenen Sprösslings. Das kann ein klassisches Babyfoto sein oder auch ein lustig arrangiertes Bild. Eine Jury im Haus wählt das schönste oder lustigste Babyfoto aus und prämiert es mit einem 100-Euro-Gutschein bei einem Babyausstatter in Ihrer Nähe. Wenn Sie einverstanden sind, wird Ihr Baby außerdem als Titelmodell unserer Zeitung groß rauskommen! Im Innenteil veröffentlichen wir alle Einsendungen.

Preiswerte Mietwohnungen im Wiesbadener Künstlerviertel



Fünfzehn Monate lang wurde gebaut, jetzt sind schon die ersten Mieter eingezogen: In der Maria-Sibylle-Merian-Straße/Hertha-Genzmer-Straße in Wiesbaden hat die Nassauische Heimstätte

ein dreigeschossiges Gebäude mit insgesamt 22 geförderten Wohnungen errichtet. Die sind nicht nur toll geschnitten, hell und freundlich, sondern auch äußerst energieeffizient gebaut.

Mit einer Dämmung, die an der Außenwand 20 cm dick und im Flachdach 30 cm dick ist, den Dreifachverglasungen und der Kombination von Holzpellets und Solarkollektoren für Heizwärme und Warmwasser wurden die gesetzlichen Vorgaben zur Energieeffizienz noch deutlich unterschritten.

Da freut sich angesichts des geringen CO₂-Ausstoßes nicht nur unser Klima, sondern auch der Geldbeutel.

Einfach ein Foto per Post schicken an:
Nassauische Heimstätte / Wohnstadt
Redaktion „füreinander“
Schaumainkai 47
60596 Frankfurt am Main
Oder als Datei per E-Mail an:
redaktion-fueeinander@naheimst.de

Bitte geben Sie auch Folgendes an:

Baby-Vorname:

Baby-Familienname:

Geburtsdatum:

Mädchen oder Junge

Adresse der Eltern:

E-Mail:



Ihre Notfall-Nummer

Wenn unsere Mieter einen echten Notfall wie Wasserrohrbruch oder Stromausfall zu melden haben, gibt es nur diesen Weg:

- Rufen Sie bei Ihrem Regional-/Servicecenter an! Mieter der Nassauischen Heimstätte: Mo.–Do., 8–16 Uhr, und Freitag von 8–12.30 Uhr. Mieter der Wohnstadt: Mo.–Fr., 7.30–17 Uhr, und Freitag von 7.30–13.30 Uhr.
- Außerhalb dieser Zeiten rufen Sie bitte **nur** unser Callcenter an:
Mieter der Nassauischen Heimstätte:
Tel. 069 6069333
Mieter der Wohnstadt:
Tel. 01801 100122
Hier wird für Sie im Notfall sofortige Hilfe organisiert, egal ob abends, am Wochenende oder feiertags.

Rufen Sie bitte nicht bei einem kommunalen Versorger an (wie z. B. Mainova, HSE etc.), denn deren Zuständigkeiten betreffen nur die Hauptversorgungsleitungen und enden vor den einzelnen Wohnungen.



UNSER WEIHNACHTSRÄTSEL

Zur Winterzeit jahraus, jahrein,
in Sternform und winzig klein,
fallen sie von Himmel leis',
und machen draußen alles weiß.

		3		8	10						
--	--	---	--	---	----	--	--	--	--	--	--

(Einzahl)

Ist die Schneedecke dann fest und dick,
kleidet sich der Schneemann schick.
Nur mit Hut und Schal ist er im Gesicht
noch etwas kahl. Augen und Mund aus
Kieselsteinen, lassen ihn ganz hübsch
erscheinen. Doch was kommt auf die Nase?
Oder weiß das nur der Hase?

		13		7		
--	--	----	--	---	--	--

Der Schneemann findet die Kälte fein,
die Kinder aber gehen lieber rein.
Denn es duftet aus der Küche –
ganz weihnachtlich sind die Gerüche.
Zimtstern, Kipferl, Spekulatius,
und auch Buttergebäck sind ein Genuss.
Weißt du, was Mutti gebacken hat?

				6		2	12		
--	--	--	--	---	--	---	----	--	--

Immer am 6. Dezember dann,
klopft jemand an die Türe an.
Wer kommt mit Rute oder Päckchen
und schenkt dir was aus seinem Säckchen?

	5			4			1
--	---	--	--	---	--	--	---

Endlich da, der Tag, auf den wir warten,
und auch die Bescherung kann nun starten.
Das ganze Jahr im grünen Kleid
stand er im Walde aufgereiht.
An Heiligabend schön geschmückt,
steht er im Zimmer und entzückt.
Die Geschenke liegen drunter,
und – wer trägt die Kugeln immer bunter?

14			9				11		
----	--	--	---	--	--	--	----	--	--

Trage die Buchstaben
aus den Zahlenfeldern
in das Lösungswort ein und
schicke uns eine Postkarte mit
dem Lösungswort an:

Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte /
Wohnstadt, Redaktion füreinander,
Schaumainkai 47, 60596 Frankfurt am Main.
Einsendeschluss: 31. Dezember 2011.
Zu gewinnen gibt es einen tollen
MP3-Player, 8 GB!



Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----



Programm 2012

- neu!

■ **Mi., 18. Januar 2012, 10.00 Uhr**
Praunheimer Werkstätten
Werkstatt Fechenheim
 Preis pro Person: € 3,-
 inkl. Führung
- neu!

■ **Mo., 23. Januar 2012**
Pralinenfabrik Heller
Oberursel
 Preis pro Person: € 3,-
 inkl. Führung
- neu!

■ **Mi., 1. Februar 2012, 14.00 Uhr**
Frankfurt
Villa Kennedy
 Preis pro Person: € 3,-
 inkl. Führung
- neu!

■ **Mi., 8. Februar 2012, 16.00 Uhr**
Frankfurt-Fechenheim
Kaffeerösterei Wacker
 Preis pro Person: € 10,-
 inkl. Kaffee und Kuchen
 inkl. 250 g frisch geröstetem Kaffee
- neu!

■ **Mi., 15. Februar 2012, 14.00 Uhr**
Jumeirah Luxury Hotel in
Frankfurt
 Preis pro Person: € 3,-
 inkl. Führung
- **Do., 1. März 2012**
Frankfurt
Mobile Kunsthalle
(Mainzer Landstr.)
 Tutanchamun-Ausstellung
 Preis pro Person: € 21,-
 inkl. Eintritt und Führung
- neu!

■ **Mi., 7. März 2012**
Zoll am Frankfurter Flughafen
 Preis pro Person: € 3,-
 inkl. Führung
- **Sa., 31. März 2012, 13.00 Uhr**
Frankfurt
Führung Commerzbank-Hochhaus
 Preis pro Person: € 3,-
 inkl. Führung
- **Mo., 2. April 2012, 10.00 Uhr**
Rundfahrt über den
Frankfurter Flughafen
 Maxi-Tour inkl. Besuch der Feuerwache
 Preis pro Person: € 3,-
- neu!

■ **Sa., 14. April 2012**
Köln
Schokoladenmuseum
 Zustieg in Rüsselsheim
 Preis pro Person: € 22,-
 zzgl. Eintritt und Führung € 8,-
- neu!

■ **Sa., 5. Mai 2012**
Werksbesichtigung BASF in
Ludwigshafen und Heidelberg
 Zustieg in Rüsselsheim
 Preis pro Person: € 18,-
 inkl. Werksrundfahrt
- neu!

■ **Sa., 12. Mai 2012**
Staatgalerie Stuttgart
In Licht und Farbe schwelgen
Ausstellung
„Turner – Monet – Twombly“
 Preis pro Person: € 24,-
 zzgl. Eintritt und Führung € 11,-
- neu!

■ **Mo., 28. Mai 2012**
ZDF-Fernsehgarten und Rüdesheim
 Zustieg in Rüsselsheim
 Preis pro Person: € 20,-
 zzgl. Sitzplatzkarte € 15,-
 zzgl. Stehplatzkarte € 6,-

Zustieg für alle Fahrten von Wohnen und Leben e.V.

- Maintal-Dörnigheim, Bahnhof
- Frankfurt, Berliner Str., Höhe Paulskirche oder
- Rüsselsheim, Bushaltestelle Waldfriedhof
- Frankfurt, Berliner Str., Höhe Paulskirche

Keine Stornogebühr bei Tagesfahrten von Wohnen und Leben e.V. bis 28 Tage vor Abreise. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt bei allen Fahrten 35 Personen.

Buchungen und Auskunft:

Mo.–Fr., 9.00 – 12.00 Uhr
 Wohnen und Leben e.V.
 Tel. 069 6069-1150
 Fax: 069 6069-1386
 Postanschrift: Schaumainkai 47
 60596 Frankfurt am Main
 E-Mail: wohnlebe@naheimst.de

Bei allen Führungen in Frankfurt am Main ist die eigene Anreise erforderlich.

Telefon: 069 6069-1150

Bonusreisen 2011 3% Rabatt für unsere Mieter

- **15. bis 18. Dezember 2011 (Do–So)**
Erzgebirgs-Advent
Romantische Adventsreise
 Preis pro Person im DZ: € 349,-
 EZ-Zuschlag: € 30,-
- **27. Dezember 2011 bis 2. Januar 2012 (Di–Mo)**
Silvester in Bad Teplitz in Böhmen
 Preis pro Person im DZ: € 619,-
 EZ-Zuschlag: € 24,-
- **22. Dezember 2011 bis 3. Januar 2012 (Do–Di)**
Festtage in Bad Dürkheim/Weinstraße
 Preis pro Person im DZ: € 1.190,-
 EZ-Zuschlag: € 240,-
 Weihnachten: 22. bis 28. Dezember 2011 (Do–Mi)
 Preis pro Person im DZ: € 595,-
 EZ-Zuschlag: € 115,-
 Silvester: 28. Dezember 2011 bis
 3. Januar 2012 (Mi–Di)
 Preis pro Person im DZ: € 710,-
 EZ-Zuschlag: € 125,-
- **22. Dezember 2011 bis 3. Januar 2012 (Do–Di)**
Weihnachten und Silvester in Bad
Wildbad/Schwarzwald
 Preis pro Person im DZ: € 997,-
 EZ-Zuschlag: € 90,-
- **23. Dezember 2011 bis 2. Januar 2012 (Fr–Mo)**
Weihnachten und/oder Silvester in
Bad Alexandersbad/Fichtelgebirge
 Preis pro Person im DZ: € 899,-
 Zuschlag DZ zur Alleinbenutzung: € 100,-
 5-Tage-Reise: 23. bis 27. Dezember 2011 (Fr–Di)
 Preis pro Person im DZ: € 399,-
 Zuschlag DZ zur Alleinbenutzung: € 100,-
 6-Tage-Reise: 28. Dezember 2011 bis 2. Januar
 2012 (Mi–Mo)
 Preis pro Person im DZ: € 549,-
 Zuschlag DZ zur Alleinbenutzung: € 50,-

Auf die oben genannten Reisepreise sowie auf dieser Seite mit einem gekennzeichneten Reisepreise erhalten Sie als Mieter bei Buchung über Wohnen und Leben e.V. einen Rabatt von 3%!

Veranstalter: Reisebüro Schwanheim,
 Heuser Reisen GmbH



Reisebericht

Auge in Auge mit dem Supervogel

Es war Montag, der 10. Oktober, 14 Uhr, als sich eine neugierige Truppe zum Tagesausflug mit Wohnen & Leben e. V. am Treffpunkt Flughafen Frankfurt traf. 47 interessierte Menschen wollten mehr über das Faszinosum „Airport“ erfahren: Großeltern mit ihren Enkeln, Rentnerpaare, Berufstätige, Studenten, alles bunt gemischt, denn fliegen tut ja jeder gern.

Nach zwei gründlichen Security-Checks fuhr der Bus auf das Vorfeld des 15 Quadratkilometer großen Flughafen-geländes und blieb dann erst mal für ein paar Minuten am Anfang einer Landebahn stehen! Das allerdings mit Absicht, denn so erlebten die Teilnehmer fast hautnah, wie dicht hintereinander die Flugzeuge landen. Unwillkürlich zog so mancher den Kopf ein. Bei rund 1.300 Start- und Landeflügen pro Tag kann man da nur sagen: Wirklich wie eine Perlenkette!

Das absolute Highlight war der Supervogel A380, das nagelneue doppelstöckige Großraumflugzeug, von dem die Lufthansa immerhin acht Exemplare ihr Eigen nennt. Listenpreis: rund 375 Mio.

US-Dollar pro Stück. Beeindruckend, wie klein eine normale Boeing im Vergleich zum Airbus 380 mit seiner Spannweite von 80 Metern und einer Länge von 73 Metern wirkt.

Raus aus dem Bus durfte die Gruppe erst auf einer der vier Feuerwachen, wo der Reiseführer mit vielen weiteren interessanten Infos Einblick in den Alltag dieser eigenen Welt gab.

Mit über 70.000 Beschäftigten ist der Flughafen Frankfurt die größte lokale Arbeitsstätte Deutschlands und überhaupt ist er ja – nach London und Paris – der drittgrößte Flughafen in Europa.

Eine tolle Rundfahrt!



Rundfahrt über den Frankfurter Flughafen: Wir waren dabei – und das für schlappe 3 Euro!

Sa., 31. März 2012, 13.00 Uhr Commerzbank Tower

Mitten in der Wolkenkratzer-Metropole Frankfurt ragt ein Gebäude in die Höhe, das schon 1997 fertiggestellt wurde und noch immer der Renner bei Führungen und

Städtetouren ist: der Commerzbank Tower. Am hübschen Kaiserplatz gelegen, neben der Europäischen Zentralbank und gleich gegenüber dem berühmten 5-Sterne-Plus-Hotel Frankfurter Hof, ist das 65 Stockwerke hohe Commerzbank-Hochhaus ein markanter Blickfang. Schon in der Lobby

mit ihrem überdimensionalen changierenden Farbvlies bekommen die Besucher einen Eindruck davon, welche technisch und architektonisch innovativen Konzepte bei Beleuchtung, Klimatisierung und Raumaufteilung hier realisiert wurden.

Stauend schaut man vom Foyer im Erdgeschoss bis hoch zum Dach, begleitet von immergrünen Themengärten mit bis zu 14 Meter hohen Bäumen – ein ökologisches Meisterwerk! Während bei öffentlichen Führungen im 49. Stockwerk Schluss ist, können unsere Teilnehmer bis zum 52. Stockwerk vordringen. Dort warten die berühmten „Vorstandstoiletten mit Panoramablick“!

Preis pro Person: € 3,-
inkl. Führung

Veranstalter:
Wohnen und Leben e. V.



■ **Donnerstag, 1. März 2012**
Tutanchamun – sein Grab und die Schätze

Der Pharao kommt nach Frankfurt

Nach Hamburg, Zürich und München gastiert diese erfolgreiche Ausstellung in Frankfurt. Mit über 1.000 aufwendig gefertigten Repliken zeigt sie die weltweit einzigartige Originalnachbildung des

faszinierendsten Grabmals der Menschheit. Erstmals nach 87 Jahren bietet sie die Gelegenheit, das Grab dreidimensional in seiner ursprünglichen Fundsituation zu sehen. Keine Sphinx, keine Pyramiden aus Pappmaché belagern den Eingang. Nur eine Schale grüner Papyrus ziert das Foyer. Dann tritt der Besucher ins Dämmerlicht – und taucht ein in die Welt des alten Ägyptens. Die neue Ausstellung „Tutanchamun – sein Grab und die Schätze“ wird ihrem eigenen Anspruch – den Besuchern spielerisch, aber wissenschaftlich fundiert die Pharaonenzeit nahezubringen – mehr als gerecht. Und weil es rund um die Exponate keinen ägyptischen Schnickschnack gibt, ist sie auch nicht kitschig. 1.000 Exponate stehen hier auf 4.000 Quadratmetern, alle sind von ägyptischen Handwerkern maßstabsgetreu und detailgenau gefertigt, aus Gips, Holz und Blattgold.

Unsere Leistungen:

Treffpunkt um 13.50 Uhr an der mobilen Kunsthalle Mainzer Landstraße/Ecke Güterplatz in Frankfurt. Eintritt und Führung durch die Tutanchamun-Ausstellung um 14.00 Uhr. Reisebegleitung durch Wohnen und Leben e. V.

Anmeldung unbedingt erforderlich!

Preis pro Person: € 21,-
inkl. Eintritt und Führung

Zustiegsmöglichkeiten:

7.30 Uhr, Rüsselsheim,
Bushaltestelle am Waldfriedhof,
8.00 Uhr, Frankfurt, Berliner Straße,

Preis pro Person: € 22,-
zzgl. Eintritt und Führung € 8,-



© Semmel Concerts GmbH

■ **Samstag, 14. April 2012**
Schokoladenmuseum Köln

Seit seiner Eröffnung 1993 gilt das weltweit einzigartige Schokoladenmuseum als echte Institution in Sachen Schokolade. Fast 5 Millionen Besucher haben sich am Rheinufer schon auf die 3.000-jährige Reise durch die Welt der Schokolade begeben – von den Anfängen der „Xo Colati“ in Südamerika bis zum heutigen Genussmittel für jedermann. Lassen Sie sich im Stollwerck-Imhoff-Museum in Köln in das Geheimnis der Schokolade einweihen. Der Rundgang beginnt im Tropenhaus und endet in der Produktion. Vom Kakaokult der Ureinwohner Mittelamerikas bis zur modernen Produktion erfahren Sie alles über die Entwicklung der Schokolade. Die Fertigung erleben Sie live aus zwei Ebenen. Sie sehen, wie Tafelschokolade, Trüffel und andere Köstlichkeiten hergestellt werden.

Unsere Leistungen:

Abfahrt im modernen klimatisierten Nicht-raucherbus um 8.00 Uhr von Frankfurt, Berliner Str., nach Köln. Fakultativ Eintritt,

Führung durch das Schokoladenmuseum um 11.00 Uhr. Im Anschluss Freizeit in Köln.

Rückfahrt gegen 17.00 nach Frankfurt und den Zustiegsmöglichkeiten. Reisebegleitung durch Wohnen und Leben e. V.



© Schokoladenmuseum Köln



Pfingstmontag, 28. Mai 2012
ZDF-Fernsehgarten in Mainz und Rüsselsheim

Fahrt im modernen klimatisierten Nichtraucherbus nach Mainz. Besuch der Livesendung des ZDF-Fernsehgartens auf dem ZDF-Gelände. Um 13.30 Uhr Weiterfahrt nach Rüdesheim und dort Freizeit bis 16.00 Uhr. Rückfahrt nach Frankfurt am Main und Zustiegen. Begleitung durch Wohnen und Leben e. V.

Zustiegsmöglichkeiten:
Frankfurt-Berliner Straße, 8:00 Uhr
Rüsselsheim, Bushaltestelle am Waldfriedhof, 8:30 Uhr

Preis pro Person: € 15,-
zzgl. Stehplatzkarte: € 6,-
zzgl. Sitzplatzkarte: € 15,-

Veranstalter: Wohnen und Leben e. V.

Unser **Vertragshaus Kurhotel Beethoven** liegt direkt im Kurviertel in einer ausgedehnten Parkanlage. Es bietet gute Unterkunft und Verpflegung sowie anspruchsvolle Anwendungen unter einem Dach. Die medizinische Versorgung ist sehr gut. Das mineralhaltige, leicht radioaktive Thermalwasser der traditionsreichen Kurstadt ist besonders wirksam bei Erschöpfung der Gelenke. Es finden regelmäßig Konzerte und Unterhaltungsprogramme statt.

Abfahrtszeit ab der letzten Zustiegsstelle ca. 8 Uhr. Die genaue Zeit Ihrer Zustiegsstelle teilen wir Ihnen ca. eine Woche vor Abreise mit.

Unsere Leistungen:
Fahrt im modernen Fernreisebus mit Toilette, Klimaanlage u. v. m., 6 x Frühstücksbuffet, 6 x Abendessen (Menüwahl) mit Salatbuffet und kalten alkoholfreien Getränken, Zimmer mit Bad oder Dusche/WC, Telefon, Kühlschrank, Sat-TV und Tresor, Silvesterfeier im Hotel mit Unterhaltung, Musik und Tanz, 1 x Konzert- und 1 x Theaterabend, Neujahrskonzert, 1 x Sprudelbad, 1 x Unterwassermassage, 1 x Foto- und Sauerstofftherapie, 3 x Zugang zum Thermalbassin, Stadtführung und Ausflugsprogramm (wetterabhängig), Kurtaxe

Preis pro Person im DZ: € 619,-
EZ-Zuschlag € 24,-

Urlaubswährung: Tschechische Kronen.
Gültiger Personalausweis oder Reisepass erforderlich.



© ZDF und Rico Rossvall

27. Dezember 2011 bis 2. Januar 2012 (Di-Mo)
Silvester in Bad Teplitz in Böhmen

Der sehr reizvolle Kurort Teplitz-Schönau (Teplíce, 220 m) liegt im Norden der Tschechischen Republik zwischen Böh-

mischem Mittelgebirge und Erzgebirge unweit der deutschen Grenze. Die ältesten Heilquellen Europas wurden bereits von Goethe und Beethoven geschätzt. Teplíce wird dank des Ortsbildes und des kulturellen Lebens der „Salon Europas“ oder „kleines Paris“ genannt.

Preis pro Person im DZ: € 619,-
EZ-Zuschlag € 24,-

Urlaubswährung: Tschechische Kronen.
Gültiger Personalausweis oder Reisepass erforderlich.



Kurhotel Beethoven



Das Rezept des Monats

Raffinierte Nuss-Makronen

Seit Generationen wird dieses gut gehütete Rezept in der Familie weitergegeben. Liegt es etwa an diesen Nuss-Makronen, dass unsere Mieterin Dagmar Baysal nie aus ihrem Geburtshaus in Frankfurt-Preungesheim weggezogen ist und bei ihr im Haus ihre Tochter und 4 Enkelkindern wohnen?

Keine Reise von Wohnen & Leben e. V. ohne unsere jung geliebte Mieterin Dagmar Baysal, die schon ihr 60. Mieterjubiläum feierte und eine 1a-Oma ist.

Schicken Sie uns Ihr Rezept – und gewinnen Sie 50 Euro!

Welches Gericht kochen Sie am liebsten? Welcher Kuchen ist einfach und doch unschlagbar gut? Schicken Sie uns Ihr Lieblingsrezept und gewinnen Sie 50 Euro. Rezept einsenden an:

Redaktion „füreinander“
Schaumainkai 47
60596 Frankfurt am Main

Zutaten:

- 500 g Zucker
- 4 Eier
- 500 g gemahlene Haselnüsse
- 50 g Zitronat
- 50 g Orangeat
- Zimt
- Arrak oder Cognac
- Oblaten



Und so geht's:

Zucker und Eier verrühren, die gemahlene Nüsse unterheben, etwas Zimt, Arrak oder Cognac dazugeben.

Aus der Masse kleine Kügelchen formen und auf die Oblatenblättchen setzen. Auf einem gefetteten Backblech bei schwacher Hitze ca. 20 Minuten im Backofen backen.

Kleinanzeigen

Nutzen Sie unseren privaten kostenlosen Anzeigenservice! Nennen Sie Namen, Adresse, Tel.-Nr. bzw. das gewünschte Chiffrewort und schicken Sie Ihren Anzeigentext (max. 140 Zeichen) an:

Unternehmensgruppe
Nassauische Heimstätte / Wohnstadt
Redaktion „füreinander“, Schaumainkai 47
60596 Frankfurt am Main

Oder per E-Mail an:
redaktion-fuereinander@naheimst.de

Verkauf:

■ 2 kleine Schreibtische: PC-Tisch 105 x 72 x 60 cm, buchfarben, Auszug, Funktionsböden, ggf. Aufsatz. Kult-Schreibmaschinentisch, braun, 120 x 67 x 50 cm, auf „Stelzen“, beidseitige Rollschränke. Je € 22. Tel. 06151 53519

Kontakte/Hobbys:

■ Ich suche einen Freizeitpartner zwischen 65 und 70 Jahren, für alles Mögliche! Ich bin selbst in den 70ern, 1,60 groß und noch ziemlich fit. Chiffre: Freizeitpartner

Coupon für kostenlose private Klein- und Kontaktanzeigen

Name _____
Straße/Tel.: _____
PLZ/Ort: _____
Anzeige/Rubrik: _____
Ort: _____
Text (max. 140 Zeichen): _____

Per Post an: Redaktion füreinander, Schaumainkai 47, 60596 Frankfurt am Main